

Integration von Bewegungselementen im Fremdsprachenunterricht der Sekundarstufe II am Beispiel Russisch

Allgemein ist bekannt, dass Bewegung in der heutigen, digitalisierten Welt, oft zu kurz kommt. Gründe dafür könnten sein, dass das Angebot der Neuen Medien stetig steigt und die Motorisierung zunimmt. Studien zeigen eine Verminderung motorischer Fähigkeiten. Daher ist es von besonderer Bedeutung, Bewegungsangebote in Schulen vielseitig umzusetzen. Ein Anliegen meinerseits ist, diese nicht nur im Bewegungs- und Sportunterricht anzubieten, sondern auch in anderen Unterrichtsfächern, wie beispielsweise im Fremdsprachenunterricht, ergänzend einzusetzen.

Relevanz sollte der Untersuchung vor allem aufgrund der einem APA-Bericht aus dem Jahr 2013/2014 belegten steigenden Bedeutung der russischen Sprache im österreichischen Unterrichtssystem beigemessen werden.

Die Arbeit untersucht, wie Lehrpersonen Bewegungselemente in das Unterrichtsfach „Russisch“ integrieren. Es soll herausgefunden werden wofür, wie und warum Bewegungsspiele und Bewegungsübungen im Fremdsprachenunterricht „Russisch“ eingesetzt werden. Mittels einer Befragung, in Anlehnung an die Delphi-Methode, soll eine Begriffsdefinition zu „bewegtem Russischunterricht“ vollzogen werden.

Es wurden sechs Russischlehrerinnen und Russischlehrer von sechs verschiedenen Schulen zu dem Thema „bewegter Russischunterricht“ interviewt. Bei der Erstellung des Leitfadens wurde darauf geachtet, dass zuerst allgemeine und danach spezifische Fragen gestellt werden. Ich nahm Anleihe an der Delphi-Methode und führte meine Befragung strukturiert und zweistufig durch. Die Zusammenführung der Expertinnen- und Expertenmeinungen übernahm ich allerdings in diesem Fall selbst, indem Aussagen übereinstimmend gemacht wurden und zusammenfassend ausgewertet wurden.

Aufgrund verschiedenster Auffassungsmöglichkeiten des Begriffes „bewegter Russischunterricht“, welche aus den Interviews hervorgehen, z. B. stehend Singen, Laufen oder koordinative Aufgaben, ist es von besonderer Bedeutung, zu einer Durchschnittsmenge der Charakteristiken zu gelangen. Das Ziel dieser Befragung ist es, einen allgemein akzeptierten Begriff zu dem Thema „bewegter Russischunterricht“ zu erhalten und eine Definition zu konkretisieren.

Die Befragung ist außerdem Grundlage des Übungskataloges, welcher Anregungen zur Integration von Bewegungselementen in den Russischunterricht bietet.

Das Bewusstmachen diverser Zusammenhänge zwischen Bewegung und Lernen kann für zukünftige als auch schon unterrichtende Lehrpersonen sehr wichtig sein. Ein abwechslungsreicher Unterricht ist ein wesentlicher Punkt, um die Schülerinnen und Schüler zum Lernen zu motivieren. Der bewusste und ergänzende Einsatz von Bewegungselementen beim Fremdsprachenlernen, kann als überaus förderlich für einen vielfältigen Unterricht bezeichnet werden. Der positive Effekt auf das Lernen, die nachhaltige Merkfähigkeit, der gesundheitliche Aspekt und zu guter Letzt die Freude und Motivation, welche durch bewegten Unterricht erreicht wird, sind sowohl für die Lehrpersonen als auch für die Schülerinnen und Schüler sehr wertvoll.

Besonders interessant sind die Daten zu dem Bewegungsverhalten österreichischer Schülerinnen und Schüler als auch der internationale Vergleich. Man weiß über die Fehlhaltungen, Konzentrationsschwächen und Demotivation der Schülerinnen und Schüler Bescheid. In der Fachliteratur sind einige Studien, welche in der Arbeit angeführt wurden, angegeben, bei denen positive Auswirkungen körperlicher Aktivität auf z. B. die Konzentrationsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern nachgewiesen wurden. Dennoch wird das Wissen über die Vorteile von Bewegung kaum im Unterricht umgesetzt.

Erkenntnisse der durchgeführten qualitativen Studie

Begriff: Bewegter Russischunterricht

Bewegter Russischunterricht hat die Absicht, kognitive Zugänge in Lernprozessen mit physischer Tätigkeit zu verbinden. Demgemäß wird sowohl der Geist als auch der Körper in das Unterrichtsgeschehen miteinbezogen und leistet einen wichtigen Beitrag für den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler bzw. deren Lerneffekt. Da die Konzentration in erster Linie der Bewegung gilt, werden Inhalte intuitiv gefestigt. Die Schülerinnen und Schüler lernen bei Integration von Bewegungselementen in den Unterricht unbewusst bzw. implizit, was sich in einem nachhaltigeren Lerneffekt niederschlägt.

Zusammenfassende Auswertung der Ergebnisse

Basierend auf den erhaltenen Ergebnissen tut sich folgende Frage auf: „Warum führen die befragten Personen, obwohl sie den Lerneffekt mit Bewegung als groß

einschätzen, nur dann Bewegungselemente durch, wenn Müdigkeit vorherrscht und die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler sinkt?“

Nach Auswertung der Interviews kann festgestellt werden, dass Bewegung im Russischunterricht eine untergeordnete Rolle spielt. Wenn Bewegung aktuell eingesetzt wird, wird diese eher als Auflockerung und Belohnung angesehen. Obwohl die Lehrpersonen über den Lerneffekt und die Wirksamkeit des bewegten Unterrichts Bescheid wissen, werden selten Bewegungselemente im Pflichtfach umgesetzt. Die Einbindung von Bewegung in den Unterricht bringt laut Befragten viele Vorteile mit sich. Neben einer Verbesserung der Körperhaltung steigen Bereitschaft und Freude am Lernen.

Trotzdem sehen die Lehrkräfte verschiedenste Hindernisse, die den Einsatz von Bewegung im Russischunterricht erschweren. Dazu gehören die Raumsituation, das Wissen um Möglichkeiten, eine zu hohe Schülerinnen- und Schüleranzahl sowie die meist aufwendige Vorbereitung und der Zeitmangel.

Da Einzelpersonen die Raumsituation und die Schülerinnen- und Schüleranzahl nicht beeinflussen können, muss versucht werden, potentielle Übungen an die vorhandenen Gegebenheiten zu adaptieren. Der folgende Übungskatalog soll Möglichkeiten zur Anwendung bieten und die Vorbereitung erleichtern.

Aus den Antworten der befragten Personen geht hervor, dass besonders der Druck, mit dem vorgegebenen Lehrplan voranzukommen und der Zeitmangel führende Hindernisse für den Einsatz von Bewegungselementen darstellen. Vor allem bei aufkommender Müdigkeit werden Bewegungselemente als Auflockerungsmaßnahmen eingesetzt, die häufig dazu dienen sollen, Schülerinnen und Schüler zusätzlich zu aktivieren. Grundsätzlich ist gegen Auflockerungsübungen im Unterricht nichts einzuwenden, denn sie erfüllen ihren Zweck. Doch soll zwischen Auflockerung mit Bewegung und bewegtem Lernen durch bewusstes Einsetzen von Bewegungselementen unterschieden werden. Ziel dieser Arbeit soll auch das Abstandnehmen vom Einsatz der Bewegungsübungen als reine „Notfallmaßnahme“ bzw. situative Intervention sein. Denn der sprachliche Fortschritt, hervorgehend aus dem verbesserten Lerneffekt, soll besonders durch einen bewusst geplanten, dosierten Einsatz von derartigen Übungs- und Spielformen erzielt werden.